Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 27 (1919)

Heft: 17

Vereinsnachrichten: An die ostschweizerischen Samaritervereine

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

endlich die massierende Behandlung teils angenommener Krankheitsfälle, teils verwundet gewesener Männer, ließen erkennen, daß die Blinden die vom Arzt gestellte Aufgabe begriffen, sich schnell orientierten und die Technik beherrschten. Erstaunlich waren die Ergebnisse in der Lehre von den Knochen, Muskeln und zu berücksichtigenden Nerven. Die Schüler hatten eine für ihr Fach vollkommen ausreichende Kenntnis der anatomischen und physiologischen Verhältnisse und demonstrierten sie am Lebenden wie am Skelett mit Sicherheit. Im Hinblick auf die spätere nutzbringende Verwendung des Gelernten hatte Dr. Kirchberg auch die Sportmassage vor und nach Leistungen in den Unterricht hineingenommen; auch hier wußten die Blinden theoretisch wie praktisch gut Bescheid.

Im ganzen ein hochbefriedigendes Ergebnis. Diesem Eindruck und dem Dank an die Lehrer gaben Herr Geheimrat Silex und der Vorsitzende der Kriegsblindenstiftung, General der Inf. v. Löwenfeld, sowie der Verfasser als Verteter des Zentralkomitees in warmen Worten Ausdruck.

Noch ein Wort zur wirtschaftlichen Seite. Werden diese gut ausgebildeten Massöre an Aerzte ihres Wohnortes empfohlen, so können sie in der privaten Tätigkeit ein gutes Fortkommen finden; namentlich wenn ihnen eine brave Frau zur Seite steht. Andernfalls ist aber auch eine regelmäßige Beschäftigung in Krankenhäusern, Sanatorien, Spezialanstalten an Badeorten usw. möglich und erwünscht. Nach beiden Richtungen haben bereits Ausgebildete eines frühern Lehrganges eine befriedigende Versorgung gefunden.

(Aus dem „Deutschen Roten Kreuz".)

An die ostschweizerischen Samaritervereine.

Die am 12. Juli in St. Gallen besprochene Hilfslehrertagung in St. Georgen wird den 4. und 5. Oktober abgehalten.

Wir ersuchen alle Vereinsvorstände, hievon Notiz zu nehmen, und hoffen, daß Sie Ihre Hilfslehrer und -lehrerinnen recht zahlreich an dieser lehrreichen Tagung teilnehmen lassen.

Näheres Programm wird später bekannt gegeben.

Mit Samaritergruß

Die Kommission des Samaritervereins St. Georgen.

Aus dem Vereinsleben.

Bözingen. Tätigkeit des Samaritervereins Bözingen während der Grippeepidemie 1918.

Nebst den vielen kleinern und größern Hilfeleistungen, welche im täglichen Leben vorkommen, übernahm der Samaritervereln unaufgefordert sofort die Pflege und Nachtwachen der an Grippe erkrankten Familien und Personen von Bözingen und teilweise von Mett und Biel.

Auf den Aufruf des Vorstandes zur Uebernahme von Krankenpflege verpflichteten sich 42 Samariterinnen und Samariter. Folgende Zahlen geben ein deutliches Bild über die geleistete Arbeit.

Vom Juli 1918 bis Ende des Jahres wurden 57 Familien mit 115 Personen abwechslungsweise gepflegt und es entfallen auf dieselben 478 Pflegetage und 307 Pflegenächte. Leider wurden acht Personen ihren Angehörigen durch den Tod entrissen.

Bei der Pflege der Grippekranken sind 19 Mitglieder selbst erkrankt und dabei ist unser langjähriges Mitglied, Frl. Klara Wyßbrod, ein Opfer der Nächsten-